

L04145 Arthur Schnitzler an Gustav Schwarzkopf, 12. 3. 1903

12. 3. 903.

lieber Gustav,

beifolgend der strenge Brief Alfred v. Bergers und das Manuscript.^vtrafen heute ein trotz des Datums 7/3. –^{v1}

5 Zur Samstag Premiere erhalten Sie wenn es Ihnen nicht unangenehm ist 2 Sitze geschickt.

Herzlichen Grufs

Ihr

A.

✦ Versand durch Arthur Schnitzler am 12. 3. 1903 in Wien
Erhalt durch Gustav Schwarzkopf im Zeitraum [12. 3. 1903 – 15. 3. 1903?] in Wien

© CUL, Schnitzler, B 96.
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 231 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

3 *strenge... Manuscript*] Die Beilage ist nicht erhalten. Es dürfte sich um das Manuskript von *Der reine Thor* von Max Schwarzkopf handeln. Am 14. 11. 1902 hatte Alfred von Berger in einem Brief an Schnitzler die Entscheidung über eine etwaige Annahme des Stückes durch das *Hamburger Schauspielhaus* hinausgezögert: »Sehr geehrter Herr Doktor! / Das mir von Ihnen übersandte Lustspiel ›Der reine Thor‹ von einem Anonymus habe ich sofort mit grösstem Interesse gelesen. Es ist aber eine abermalige Lektüre des Stückes notwendig, bevor ich über die Annahme schlüssig werden kann. Sie erhalten demnächst diesbezügliche Nachricht. / Mit den besten Grüßen / hochachtungsvoll, / Dr. Alfred v. Berger«. (*Cambridge University Library*, Schnitzler, B 10.) Es liegt nahe, dass die fehlende Beilage nun das zu Abschreiben darstellte.

Fußnote *Mscpt behalt ich*].

5 *Samstag Premiere*] Die Theaterpremiere von *Lebendige Stunden. Vier Einakter* von Arthur Schnitzler fand am 14. 3. 1903 am *Volkstheater* im Volkstheater statt.

1 Das Mscpt behalt ich lieber und wir berathen neue Angriffe.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Gustav Schwarzkopf, 12. 3. 1903. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L04145.html> (Stand 14. Februar 2026)